

## 5. Stundenplan für das Sommersemester 1914.

Vormittag siehe nrft.

Praktischer Tag	Uhr	1. Hörsaaltag	2. Hörsaaltag	3. Hörsaaltag	4. Hörsaaltag	5. Hörsaaltag
Praktischer Dienst in allen Betrieben. I. Gärntwerte II. Landwirtshaft oder III. Landwirtshaft	6— <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 7	Spraehen	Spraehen	Spraehen	Spraehen	Spraehen
	7— <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 8	Dr. Peppler	Dr. Peppler	Dr. Peppler	Dr. Peppler	Dr. Peppler
	8— <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 9	Tierguchtsinspektor Schröter	Dr. Thiele	Direktor Prof. Sabarius	Direktor Prof. Sabarius	Direktor Prof. Sabarius
	9— <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 10	Dr. Thiele	Prof. Dr. Büsgen	Tierguchtsinspektor Schröter	Tierguchtsinspektor Schröter	Direktor Prof. Sabarius
	10— <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 12	I Thiele oder	Thiele oder	Schröter oder	Schröter oder	Schröter oder
	10— <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 12	II Laboratorium;	Laboratorium	Laboratorium	Laboratorium	Laboratorium
	10— <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 12	A. Planzeichnen, A. Gartenb.-Vorl. B. Gartenb.-Vorl. B. Buchführung C. Buchführung C. Planzeichnen	A. Gartenb.-Vorl. B. Buchführung C. Planzeichnen	Laboratorium Spraehen	Laboratorium Spraehen	Spraehen

An den Sonderunterweisungen und theoretischen Übungen in Laboratorium, Landwirtshaft, Tierheilkunde, Buchführung und Handelskunde, Feldmesser, Maschinenkunde, Viehenbau- und Baufonfruktion nehmen nur die Kolonialführer des Legten und vorlehten Semesters (Gruppe I u. II) teil.

Baufonfruktion- und Konfruktionszeichnen (Prof. Stregl.)  
Kolonialer Maschinenbau (Diplom. Ingenieur Prof. Treisler.)  
Gartenbauvorlesung mit Übungen (Garteninspektor Sonnenberg.)  
Planzeichnen (Katasterbeamter Hopfe.)  
Vieher-, Wege- und Wasserbau (Viehenbaumeister Kölsch.)

Praktischer Dienst der Praktikanten, (die Gruppen P. 1, 2 u. 3) und an „praktischen Tagen“ von 6—11 Uhr vormittags  
10—<sup>1</sup>/<sub>2</sub>12 Uhr Baden, sonst dienstfrei.

Praktischer Dienst in Gärnterei und Landwirtshaft von 1—7 Uhr; für diejenigen, welche auf Gelfterhof und noch weiter füblich arbeiten, der Regel nach von 1—6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachm.

Nachmittagsdienst.

adna	Praktischer Tag	Uhr	1. Hörsaaltag	2. Hörsaaltag	3. Hörsaaltag	4. Hörsaaltag	5. Hörsaaltag	
I u. II	Studierzeit	1— <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	Studierzeit	Studierzeit	Studierzeit	Studierzeit		
I	Maschinenbau oder Felddressen	4—7	Studierzeit	Landw. H. od. Sammlschule 6—7 Turnen	Studierzeit oder Buchführung	Wiesenbau oder Baufonstr. 4-6	Wahlfreier Dienst	
II		4—7	Studierzeit	Baumfchule oder Landw. Intern.			Handwerke 6—7 Turnen	
A*)	Gärtnerei	1—7	Landwirtschaft oder Wald	Landwirtschaft oder Wald	Gärtnerei	Gärtnerei	Gärtnerei 6—7 Turnen	
B	Landwirt- schaft oder Wald	1—7	Handwerke	Handwerke 6—7 Turnen	Handwerke	Handwerke	Landwirtschaft oder Wald	
C	Handwerke	1—6	Gärtnerei	Gärtnerei 6—7 Turnen			Landwirtschaft oder Wald	
P. 1		1—7	wechselnd in Landwirtschaft, Gärtnerei, Waldarbeit und Weinbergen.					
P. 2		1—7						
P. 3		1—7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	Baden (soweit dienstfrei oder je nach Einteilung des Stundenplans).					
		5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>						
		7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Abendessen					

Die Praktikanten werden der Regel nach im zweiten Halbjahr abwechselnd beschäftigt je 3 Wochen in der Landwirtschaft  
 gefolgt in unterer Landwirtschaft (Selbsthof), je 3 Wochen in der Molkerei und im Kuhstalldienst und je eine Woche in Ge-  
 wächshaus, Baumfchule, Gemüfchbau, Waldarbeit, Pferdehstall und zeitweis auch Schäferei, sowie nach Zeit und Bedarf in den Handwerken.

\*) Die Gruppen A—C wechseln von Woche zu Woche in dreiwöchiger Wiederholung.